

Inhalt

«Guten Abend, kommen Sie ruhig herein» von Heide-Marie Härtel	10
--	----

Wege zum Tanztheater

× Theatergeschichtliche Tendenzen seit 1945: Vom Theater zum Tanztheater	14
Abgebrochene Traditionen: Vom Ausdruckstanz der zwanziger Jahre zum westdeutschen «Ballettwunder»	27
Ausgangspunkt Köln: Aufbruch der jungen Choreographen in den sechziger Jahren	37

Hans Kresnik

«Familiendialog»	52
Choreographisches Theater und Bremer Stil	53
«Ballett kann kämpfen» – Themen, Szenen, Stücke	61
Von der Ballettrevue zum kritischen Theater nach 1968: Formen der Vermittlung	75

× Kurt Jooss und die Folkwangschule

Choreographische Nachwuchsförderung: Das Folkwang-Tanzstudio	88
Tradition der Autonomie: Kurt Jooss, Pädagoge und Theatermann	95

Pina Bausch

Anfänge in Wuppertal: Entwicklungsschritte im Tanztheater	108
«Ich will, daß du mich liebst» – Themen, Bilder, Lebensgeschichten	121

Die Bühne – Räume und Landschaften	136
«Wie wird aus Fragen Tanz?»: Polyphone Komposition, Dramaturgie der Montage	139
Ökonomie der Bewegung: Tanzgeschichte als Körpergeschichte	145

Gerhard Bohner

Vom Tänzer zum Choreographen	159
«Machen = Opfern»: Die Suche nach einem neuen künstlerischen Selbstverständnis für den Tanz	163
«Machen = Machtlos»: Tanztheater Darmstadt	168
«Oskar Schlemmer und Tanz»: Wiedergefundene Tradition	172
«Die Dinge in meiner Hand»: Tanztheater in Bremen	173
«Schwarz Weiß Zeigen»: Die Kunst der Reduktion	179

Susanne Linke

Tradition und Freiheit als Biographie	184
«Schritte verfolgen»: Mut zum stetigen Neuanfang	188

Tanztheater – auf der Suche nach einer anderen Ausdrucksweise

Tanztheater als «Nachbrechtsches Theater»	194
«Der Mensch ist gefragt, die Fehler inbegriffen»: Die neue Rolle der Tänzer	199
Musik – Rhythmus – Timing – Zeit	202
Bühnenbilder – Bühnenräume	208

Gesamtkunstwerk und Trennung der Elemente: Tanztheater, Brecht, Artaud	215
Bilder – Sprache – Bildersprache	222

Reinhild Hoffmann

Tanztheater in Bremen: Die Schwierigkeit zu erben	232
Der Solotanzabend	239
Bilder und Räume des Bremer Tanztheaters – eine phantastische Welt	241
Die Stücke bauen sich ihren Rhythmus: Raum, Zeit und Dynamik als dramaturgische Muster	257
Die Bewegungssprache Reinhild Hoffmanns: Stilisierung als Konzept	261
Biographien und Werklisten	267
Pina Bausch	267
Gerhard Bohner	269
Reinhild Hoffmann	273
Hans Kresnik	275
Susanne Linke	278
Anmerkungen	280
Personennamenregister	284
Register der im Text ausführlich besprochenen Stücke	286